



Rundbrief – August 2017

Inhalt

Nachrichten aus Sachsen-Anhalt	2
7. Landesweiter Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt	2
Interdisziplinäre Nachwuchstagung „Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?“.....	3
Kongress Geschlechtliche Vielfalt (Er)Leben.....	3
Was ist das für 1 Männlichkeit?	4
Fortbildung "Geschlechtergerechte Konfliktlösung in der Kinder- und Jugendhilfe"	4
Fachtagung „Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen / Behinderungen – Wo wollen wir hin in Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention?“	5
gendercampus@HoMe.....	5
"Sowas haben wir hier nicht!?" Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen inklusiver Pädagogik ...	6
Frauen ins Rathaus - Strategien, um gehört zu werden	6
Qualifizierungsprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen der OVGU	7
Informationen zu Gender, Gleichstellungspolitik & Antifeminismus auf der Homepage der Koordinierungsstelle.....	7
Wanderausstellung "Trans in der Arbeitswelt" im Magdeburger Landtag.....	7
Call for Papers/Abstracts	7
Geschlechtliche Vielfalt im Sport	7
Stellenausschreibungen	9
Referent/-in der Gleichstellungsbeauftragten Uni Potsdam	9
Referentin / Referent für Gleichstellung an der Fernuni Hagen	10
Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Wissenschaftlichen Mitarbeiter TH Regensburg	11
PostDoc "Homosexuellenbewegung und die Rechtsordnung der Bundesrepublik" (FU Berlin)	12
Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter Uni Hamburg	13
Wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter Thüringer Kompetenznetzwerk Gleichstellung.....	15
Neues aus Hochschule, Politik, Medien	16
Kandidatinnen aus Sachsen-Anhalt beantworten Fragen	16
Wahlprüfsteine des Landesfrauenrates.....	16
Geschlechtergerechtigkeit wählen! - Wahlauf Ruf von Frauen für Frauen.....	16
Video vom Women-MINT-Slam 2017 online: Karriere im MINT-Bereich – alles nur eine Frage der Strategie?	17
Neuerscheinungen	17





Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

7. Landesweiter Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt

Der diesjährige landesweite Tag der Genderforschung findet am 09.11.2017 ab 9.30 Uhr an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt. Er wird interessante Vorträge von Nachwuchswissenschaftler*innen sowie die Preisverleihung des Forschungspreises und natürlich Zeit für den Austausch bieten. Zudem ist in diesem Jahr erneut eine Posterausstellung geplant.

Programm

- 9.45 Uhr Eröffnung und Begrüßung, **Michaela Froberg**, Leiterin der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt
- 9.50 Uhr Grußwort, **Prof. Dr. Wolfgang Auhagen**, Prorektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 10.00 Uhr Pornographie und sexuelle Selbstbestimmung, **Dr. Anja Schmidt**
- 10.40 Uhr Zum Abtreibungsdiskurs innerhalb der nichtstaatlichen Frauengruppen der DDR,
Katja Krolzik-Matthei
- Pause**
- 11.35 Uhr Das deutsche Recht für Intersexuelle nach der Einführung von § 22 Abs. 3 PStG
Luisa Lettrari
- 12.15 Uhr Vorstellung GenderOpen und Digitales Deutsches Frauenarchiv
Aline Oloff **Jessica Bock**
- 12.55 Uhr Postervorstellung
- Mittagspause und Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung „Frauen der Reformation in der Region“ (Projekt der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland)**
- 14.30 Uhr „Now it is just the women and the people of colour who are clearing the table.“ Kritik an Arbeitsteilung auf Basis von Geschlecht und Race in US-amerikanischen Fernsehserien. Gender und Raum in der audiovisuellen Darstellung
Dr. Anna Voigt
- 15.10 Uhr Geschlechterkonstruktion in der Geographie – Eine Diskursanalyse deutschsprachiger wissenschaftlicher Fachbücher von 1900 bis 2015, **Stephan Schurig**
- Pause**
- 16.10 Uhr Habilitandinnen auf dem Sprung – Hochschulmedizinerinnen zwischen Abhängigkeit, Anerkennung und Zeitnot, **Marina Ginal**
- 16.50 Uhr Preisverleihung Forschungspreis
Anne-Marie Keding, Ministerin für Justiz und Gleichstellung
- 17.00 Uhr Vorstellung der Projekte der Preisträger*innen
- 17.30 Uhr Abschluss und Ausblick
- 18.00 Uhr „Morgenstern“ oder „Bei Katharina und Martin zu Tisch“ mit dem Duo HORA! Eine musikalische Hommage an die Frauen der Reformation (Teilnahme optional)
- 19.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme am gemeinsamen Abendessen

Weitere Information: http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/KGC+_Sachsen_Anhalt-p-1.html

Anmeldung bitte bis zum 31.10.17:

<http://www.events.ovgu.de/home/ZSM/Nachwuchstagung/Nachwuchstagung+2017/Anmeldung.html>





Interdisziplinäre Nachwuchstagung „Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?“

Datum: 10.11.2017

Ort: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Melanchthonianum, Universitätsplatz 8/9

Unmittelbar anschließend an den 7. Landesweiten Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt sollen im Rahmen der interdisziplinären Nachwuchstagung „**Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?**“ aktuelle Geschlechterfragen in unterschiedlichen Disziplinen aufgezeigt und Forschungsperspektiven diskutiert werden.

Mit der Nachwuchstagung sollen junge Wissenschaftler*innen motiviert werden, in ihrer Disziplin genderwissenschaftlich zu forschen und sie sollen gezielt in der Anfangsphase einer Forschungsarbeit (Masterarbeit und/oder Promotion) dabei unterstützt werden.

Nach einem einführenden Vortrag wird in fachlich angeleiteten Arbeitsgruppen gemeinsam an 1-2 Exposés von Nachwuchswissenschaftler*innen gearbeitet, um die Fragestellung und das methodische Vorgehen zu reflektieren und ggf. anhand von ergänzenden Geschlechterbezügen und -leerstellen zu spezifizieren. Ziel ist es, die eigenen Wissensbestände und Annahmen konstruktiv zu erweitern und damit das Genderforschungsvorgehen zu konkretisieren. Darüber kann es für alle anderen Teilnehmenden der Arbeitsgruppen erfahrbar werden, wie Gender- und Diversityaspekte forschungsbasiert jeweils in ihrem Fachgebiet zu integrieren sind. Die Arbeitsgruppen werden von Genderforscher*innen aus verschiedenen Disziplinen geleitet, die bei gemeinsamen theoretischen Grundlagen und vielfältigen Überschneidungen divergierende Zugänge der eigenen Fachwissenschaft kennen und zu Forschungsfragen und -strategien mit Genderperspektive beraten können.

Informationen zu den einzelnen Arbeitsgruppen finden Sie hier: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/Landesweiter+Tag/Nachwuchstagung/Arbeitsgruppen.html>

Teilnahme & Anmeldung

Teilnahme mit Exposé - Anmeldung bis zum 10.09.2017

Einreichung eines Exposés oder einer Vorhabenskizze (1-2 Seiten), in dem /der dargelegt wird, was erforscht werden soll und wo bisherige Annäherungen zu Genderforschung liegen bzw. welche Ideen/ Fragestellungen es dazu gibt. Bitte auch Nennung der gewünschten AG.

Teilnahme ohne Exposé - Anmeldung bis zum 31.10.2017

Bitte mit Nennung der Arbeitsgruppe

Die Anmeldung erfolgt online via Anmeldeformular:

<http://www.events.ovgu.de/home/ZSM/Nachwuchstagung/Nachwuchstagung+2017/Anmeldung.html>

Eine gemeinsame Veranstaltung der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC), den Gleichstellungsbüros der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und mit Unterstützung des Zentrums für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM).

Weitere Informationen: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/Landesweiter+Tag/Nachwuchstagung.html>

Kongress Geschlechtliche Vielfalt (Er)Leben

Noch immer erleben Inter*- und Trans*Menschen in Ihrem Lebensalltag vielfältige Formen der Diskriminierung und Ausgrenzung. Sei es, dass sie von ihren Mitschüler*innen gehänselt werden, im Arbeitsleben vom Informationsfluss ihrer Kolleg*innen abgeschnitten sind oder Schwierigkeiten bei der Partner*innensuche fürchten müssen. All dies kann auch völlig anders verlaufen: Es wird nicht mehr differenziert, welches körperliche Geschlecht von der Umwelt als ‚eigentliches Geschlecht‘ antizipiert wird, sondern der Mensch wird so anerkannt, wie er es seinen Mitmenschen vermittelt. Die Menschen erkennen sich gegenseitig in ihrem Sein an!





In den letzten Jahren unternahm man viel für die Beschreitung dieses Weges. Es wurden von Inter*- und Trans*Menschen die verschiedensten Empowerment-Strukturen begründet, welche eine gute Arbeit leisten und ihren Tatendrang entfalten. Im Zuge dieser Entwicklungen rücken vermehrt Trans*- und Inter*Personen in unterschiedliche Gremien auf und können diese mit ihrer Sichtweise bereichern, wo zuvor nur über sie gesprochen und entschieden wurde. Und auch die Politik beginnt langsam, die auf sie zustrebenden Impulse aufzunehmen. In einigen deutschen Bundesländern wurden Landes-Aktionspläne in Zusammenarbeit mit Trans*Menschen entwickelt, um der vielgestaltigen Diskriminierung zukünftig gezielter entgegen zu wirken. Ebenso wurden bundesweite Programme gegen Homo-, Trans*- und Inter*Feindlichkeit gestartet.

Diese gesellschaftlichen Wandlungsprozesse wollen wir zum Anlass nehmen, auf unserem nächsten Kongress in Magdeburg eine Gegenwartsdiagnose in aller Differenziertheit darzustellen.

Wir möchten Sie einladen mit Beteiligten aus der Community, Fachkräften und Wissenschaftler*innen ins Gespräch zu kommen, zu diskutieren und verschiedenste Lösungsansätze weiter zu ermöglichen.

22. – 24. September 2017 in Magdeburg

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://www.trans-inter-aktiv.de/kongress/kongress-2017/>

Facebook: <https://www.facebook.com/events/159588281271363/>

Was ist das für 1 Männlichkeit?

Männlichkeiten zwischen Selbst- und Fremdbildern

Nachdem in deutschen Feuilletons viele Jahre von der „Krise des weißen Mannes“ die Rede war, wurden Debatten rund um Männlichkeiten nach der Silvesternacht in Köln von rassifizierenden Erzählungen sexuell enthemmter Geflüchteter, also vom Bild des nicht-weißen Triebtäters abgelöst. Feministische Debatten zu Sexismus in der deutschen Gesellschaft oder im politischen Betrieb werden hingegen immer noch als „Tugendfuror“ abgetan. Eine sachliche Debatte über Geschlechterverhältnisse und Männlichkeiten ist nach wie vor nicht in Sicht, aber weiterhin nötig.

Auf der Tagung analysieren wir, welche Selbst- und Fremdbilder von Männlichkeit existieren. Wie prägt Rassismus Bilder von Männlichkeit? Welche Geschlechterbilder und -konstrukte werden durch rechtspopulistische und rechtsextreme Gruppierungen propagiert? Wie kommen wir in Zeiten antifeministischen Gegenwindes voran auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft? Und welche Positivbeispiele von Männlichkeiten gibt es?

Freitag | 29. September 2017 11:00 bis 18:00 Uhr Halle (Saale)

Programm: Das vollständige Programm finden Sie unter: <http://www.boell-sachsen-anhalt.de/event/was-ist-das-fuer-1-maennlichkeit/>

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum 11. September 2017 per E-Mail an: anmeldung@boell-sachsen-anhalt.de und nennen Sie uns: Name, Vorname, Wohnort, derzeitige Tätigkeit bzw. Institutionszugehörigkeit, Workshop-Wunsch.

Fortbildung "Geschlechtergerechte Konfliktlösung in der Kinder- und Jugendhilfe"

Das KgKJH bietet ab November 2017 erneut die modulare Fortbildungsreihe „Geschlechtergerechte Konfliktlösungsstrategien in der Kinder- und Jugendhilfe“ an. In den drei Seminaren (sechs Seminartage) stehen die Aspekte Gender und Geschlechtervielfalt in der Elementarbildung, im Grundschul- und im Jugendalter im Mittelpunkt. Orientiert am niederländischen Programm „Fels und Wasser“ werden die Konfliktentstehung bei Jungen* und Mädchen*, Mobbing, Deeskalationsstrategien und Anti-Bias diskutiert. In den Seminaren finden sich neben der theoretischen Vermittlung überwiegend methodische Übungen und ein reflektiertes Ausprobieren. Anmeldungen sind bis zum 15. Oktober möglich. Informationen zu Inhalten und orga-





nisatorischen Fragestellungen finden sich hier: http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2016/09/Konflikt_v.4_April-2017_print.pdf

Fachtagung „Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen / Behinderungen – Wo wollen wir hin in Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention?“

Der Fachtag wird am 15. September 2017, 10:00 bis 16:00 Uhr im Tagungszentrum des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Turmschanzenstr. 25, 39114 Magdeburg stattfinden.

Der Fachtag widmet sich der Frage, wie Mädchen und Frauen mit Beeinträchtigungen / Behinderungen barrierefrei beraten und unterstützt werden können. Dieser Fachtag wendet sich insbesondere an Mitarbeiter_innen in Frauenschutz- und Opferunterstützungseinrichtungen sowie Einrichtungen der Behindertenhilfe und Pflege. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir uns in Arbeitsgruppen über das Thema austauschen, Ideen und Perspektiven besprechen und somit versuchen, auf diesem Gebiet ein weiteres Stück voranzukommen.

Weitere Informationen Es wird ein Teilnahmebetrag in Höhe von 5 € erhoben. Es besteht die Möglichkeit, in der Kantine des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration ein Mittagessen auf eigene Kosten einzunehmen. Die Teilnahmegebühr entrichten Sie bitte vor Ort. ***Anmeldung***

Da die Teilnehmer_innenzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung bis zum 31.08.2017 an: Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V. Daniela Suchantke Halberstädter Straße 45 39112 Magdeburg Tel: 0391 / 60 77 26 65 Fax: 0391 / 61 08 35 34 E-Mail: geschaeftsstelle@landesfrauenrat.de

gendercampus@HoMe

Donnerstag | 21.09.2017 | 17:00 Uhr

Mithu Sanyal: Rape revisited. Warum wir über sexualisierte Gewalt sprechen, wie wir darüber sprechen Die Silvesternacht 2015/16 in Köln. Pussy-Grabbing Kommentare des amerikanischen Präsidenten. Date rape... Am Thema Vergewaltigung entzündeten sich immer wieder erbitterte Debatten, manifestiert sich die Haltung der gesamten Gesellschaft gegenüber Geschlecht, Sexualität und Verletzbarkeit. Doch trotz breiter medialer Berichterstattung gibt es bis jetzt keine umfassende, sachliche Auseinandersetzung mit diesen Zusammenhängen.

Die Kulturwissenschaftlerin Mithu M. Sanyal schließt diese Lücke. Sie zeichnet nach, wie über die Jahrhunderte nicht nur Sexualität, sondern auch Gewalt gegendert wurde und betrachtet in diesem Zusammenhang auch die Rolle, die Rassismus spielt. Von Augustinus bis #ichhabenichtangezeigt, über Foucault, feministischen Kämpfe um die Anerkennung von Vergewaltigung bis hin zu Trans*rechten geht Sanyal der Frage nach, wie Vergewaltigung gesellschaftlich verhindert werden kann. Was heißt »Nein heißt nein«? Was heißt »ja heißt ja«? Und was bedeutet Konsens wirklich?

Hochschule Merseburg | TAC-Theater am Campus, Eberhard-Leibnitz-Str. 2 | 06217 Merseburg
Eintritt frei

Eine gemeinsame Veranstaltung der [Hochschule Merseburg](#) mit der [Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt](#) im Rahmen der Veranstaltungsreihe Friendly Fire – feministische Aushandlungen zwischen Vereinnahmung und Emanzipation.

Facebook: <https://www.facebook.com/events/123579204900747>





"Sowas haben wir hier nicht!?" Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen inklusiver Pädagogik

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte: 4. und 5. September, jeweils 9 bis 17 Uhr

Eine Fortbildung für pädagogische Fachkräfte verschiedener Professionen von Dissens - Institut für Bildung und Forschung in Kooperation mit dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt.

In der Pädagogik werden Potenziale von Kindern und Jugendlichen oft durch Normierungen "richtiger" oder "falscher" geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen eingeschränkt – durch Peergroups und bisweilen auch durch die Pädagogik selbst. Dies beeinträchtigt das Selbstbestimmungsrecht aller Kinder und Jugendlichen: Für homo- und bisexuelle sowie trans*- und inter*geschlechtliche Kinder und Jugendliche stellen Diskriminierung, Gewalt sowie die Unsichtbarkeit ihrer Lebensweisen eine Einschränkung des Menschenrechts auf Bildung dar. Aber auch heterosexuelle Mädchen und Jungen können ohne den Druck, stereotyp "richtige" Jungen bzw. Mädchen sein zu müssen, freier leben und besser lernen.

In der Fortbildung werden die folgenden Inhalte bearbeitet:

- Einblick in verschiedene Dimensionen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt sowie Diskriminierung im Themenfeld
- Fachlicher Austausch
- pädagogische Strategien und Materialien für Vielfalt und gegen Diskriminierung

Referent*innen: Vivien Laumann und Andreas Hechler

Teilnahmebeitrag: 80 €

Auskunft zur Anmeldung/Organisation:

Frau Kathrin Stude

Telefon: 0345/514 1640

Kathrin.Stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Veranstalter*innen: [Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt](#) und [Dissens - Institut für Bildung und Forschung e.V.](#)

Facebook: <https://www.facebook.com/events/118637668753624/>

Anmeldung/Organisation: Frau Kathrin Stude, Telefon: 0345/514 1640, Kathrin.Stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Frauen ins Rathaus - Strategien, um gehört zu werden

12. September 2017, 18:30 - 20:00

Eine Veranstaltung des [AsF Halle - Saale](#)

Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe "Frauen ins Rathaus" begrüßen wir zum zweiten Mal Dr. Friederike Stockmann (www.stockmann-beratung.de). Diesmal zum Thema "Strategien, um gehört zu werden". An diesem Abend könnt Ihr eure bisherige Vorgehensweise, um Ideen und Vorschläge einzubringen, überprüfen. Ihr erhaltet Tipps, was Ihr selbst dafür tun könnt, angemessen Gehör zu finden und könnt in kleinen, alltagstauglichen Übungen erste Erfahrungen sammeln.

Wir freuen uns auf Euch!

Facebook: <https://www.facebook.com/events/660489890815966>





Qualifizierungsprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen der OVGU

Das COMETiN-Programm (Qualifizierungsprogramm für weibliche Nachwuchswissenschaftlerinnen der OVGU) startet am **01.10.2017** in die neue 5. Runde. Im COMETiN-Programm haben Sie die Gelegenheit, an Workshops zu verschiedenen Themen Ihrer Karriereentwicklung und -gestaltung mit renommierten Trainee-RInnen teilzunehmen, Sie erfahren über die Bedeutung von Mentoring als Instrument der Personalentwicklung, finden Ihre eigene MentorIn und erhalten individuelles Coaching.

Bewerbungsfrist bis 15. September 2017.

Weitere Informationen:

<http://www.bfg.ovgu.de/Gleichstellung/Angebote/Mentoring/COMETiN/Teilnahme.html>

Informationen zu Gender, Gleichstellungspolitik & Antifeminismus auf der Homepage der Koordinierungsstelle

Argumentationshilfen gegen Antifeminismus finden Sie unter:

<http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/home/Aktuelles/Argumentationshilfen+gegen+Antifeminismus.html>

Publikationen:

[Das Märchen von der Gender-Verschwörung: Argumente für eine geschlechtergerechte und vielfältige Gesellschaft \(2017\)](#)

Barbara Stiegler und Dorothee Beck

Forum Politik und Gesellschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung

[«Gender raus!» Zwölf Richtigstellungen zu Antifeminismus und Gender-Kritik \(2017\)](#)

Rosa-Luxemburg-Stiftung und Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.innen)

[Öffentliche Gelder wirkungsvoll, gerecht und transparent verteilen.. mit Gender Budgeting! \(2017\)](#)

Mara Kuhl

Wanderausstellung "Trans in der Arbeitswelt" im Magdeburger Landtag

Ausstellungseröffnung: am 22.09.2017 um 17:00 Uhr

In der Zeit vom 22. September bis 06. Oktober 2017 wird die o.g. Wanderausstellung im Landtag zu sehen sein. Die Ausstellung erfolgt in Kooperation mit dem Kongress "Geschlechtliche Vielfalt (er)leben", der vom 22. bis 24.09.2017 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stattfindet. Sie umfasst 12 Portraits, die in Form von Plakaten gezeigt werden.

Call for Papers/Abstracts

Geschlechtliche Vielfalt im Sport

Das Schwerpunktheft „Geschlechtliche Vielfalt im Sport“ der *Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien* (25/2019) richtet den Fokus auf Momente des Wandels und der Verschiebung von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterkonstruktionen. Anschluss bieten Forschungen aus unterschiedlichen disziplinären Kontexten, die der (Re-)Produktion geschlechtlicher Ordnung in sozialen Praktiken, medialen Repräsentationen und formalen Strukturen des Sports nachgehen. Die leitende Frage des Heftes lautet:





Welche Veränderungen der zweigeschlechtlich-hierarchischen Ordnung im Sport lassen sich benennen, und unter welchen sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen sind sie möglich und denkbar?

In den Blick geraten dabei

- strukturelle Veränderungen hinsichtlich der Partizipation aller Geschlechter am Sport,
- Erweiterungen von (auch sportmedizinischem) Geschlechterwissen,
- ‚neue‘ Spielräume von und für Geschlechtlichkeiten im Sport,
- der intersektionale Charakter geschlechtlicher Ordnungsverhältnisse im Sport sowie
- das Aufbrechen oder die Veränderungen der im Sport nach wie vor üblichen Geschlechtersegregation.

Diese Aspekte lassen sich an unterschiedlichen Bereichen des Sports empirisch und theoretisch untersuchen. Dabei verspricht nicht ausschließlich der **(Hoch-)Leistungssport** ein spannendes Analysefeld zu sein, sondern beispielsweise auch der **Breitensport** oder der **Kinder- und Jugendsport**. So greifen bereits im frühen Kindesalter geschlechtliche Konnotationen sportlicher Aktivitäten wie auch Vorstellungen über eine geschlechterdifferente Leistungsfähigkeit. Wo liegen Chancen, diesen Formen der frühen geschlechtlichen Normierung entgegenzuwirken – und in welchen Kontexten geschieht dies bereits?

Ebenfalls lohnenswert ist mit Blick auf die Frage nach Momenten des Wandels der Geschlechterverhältnisse die Betrachtung von **Sportpolitik(en)** und **Sportökonomie**. Finanzielle Verteilungsfragen und normativ orientierte (sport-)politische Verständnisse zu den Themen Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit bestimmen wesentlich, wer am Sport aus welchen Gründen teilhaben kann und darf – und wer nicht. Welche Entwicklungen lassen sich diesbezüglich in verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen des Sports nachzeichnen? Wie lässt sich ein geschlechterinklusive Sport politisch und ökonomisch denken?

Erscheinen zum einen spezifische Bereiche des Sports sowie konkrete Sportarten und Sportpraktiken als geeignet, den Veränderungen heteronormativer Geschlechtervorstellungen auf die Spur zu kommen, so bietet sich darüber hinaus die **mediale Repräsentation des Sports** als weiterer Analysebereich an. Die Art und Weise wie Athlet_innen in der Sportberichterstattung, in der Sportartikelwerbung und in Sportfilmen vorkommen und inszeniert werden, ist ein Indikator für die Sichtbarkeit und Anerkennung der Geschlechter im Sport und transportiert zugleich vergeschlechtliche Bilder und Vorstellungen von Sportkörpern. Wie aber haben sich mediale Repräsentationen verändert und/oder wie verändern und vervielfältigen sie sich aktuell?

Die Herausgeber_innenschaft der fzg

Gastherausgeberin: Karolin Heckemeyer

Bitte reichen Sie Ihren deutsch- oder englischsprachigen Text zum Thema „Geschlechtliche Vielfalt im Sport“ bis zum **31.03.2018** ein, Email-Adresse: fzg@mail.uni-freiburg.de. Der Artikel sollte max. 40.000 Zeichen (inkl. Literaturverzeichnis) umfassen. Voranzustellen sind eine max. zehnzeilige Zusammenfassung (abstract) und fünf *keywords* (jeweils: deutsch und englisch). Eine Rezension zum Themenschwerpunkt sollte max. 12.000 Zeichen umfassen (jeweils inkl. Leerzeichen).

Die fzg publiziert ausschließlich Originalbeiträge. Wir bitten Sie, uns dies mit der Einsendung des Artikels zu bestätigen. Ein Formular dazu sowie die Richtlinien zur Formatierung des Texts finden Sie

Sie auf unserer Website: <http://www.fzg.uni-freiburg.de>





Stellenausschreibungen

Referent/-in der Gleichstellungsbeauftragten Uni Potsdam

An der **Universität Potsdam, Koordinationsbüro für Chancengleichheit** ist zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle **Referent/-in der Gleichstellungsbeauftragten Kenn-Nr. 67/2017** mit 40 Wochenstunden (100 %) befristet für 2 Jahre zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 der Entgeltordnung zum TV-Länder. Die Befristung des Arbeitsverhältnisses erfolgt nach § 14 Abs. 2 TzBfG (sachgrundlose Befristung).

Aufgabengebiet:

- Erhebung, Aufbereitung und Bewertung antragsrelevanter Informationen zur Antragsstellung der neuen Phase des Professorinnenprogramm
 - Vorbereitung und Entwicklung eines Konzeptes zu Gender, Diversity und Intersektionalität als Grundlage für die Neubewerbung von Total E-Quality (TEQ) mit dem Add on Zertifikat Diversity
 - Mitwirkung und konzeptionelle Gestaltung an Gleichstellungsentwicklungsprozessen
 - Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten bei der konzeptionellen Weiterentwicklung des Gleichstellungskonzeptes
 - Unterstützung der Fakultäten, der zentralen Verwaltung und der Zentralen Einheiten bei der Entwicklung und Umsetzung der Gleichstellungspläne
 - Evaluierung, Dokumentation und Präsentation von Projektergebnissen
 - Erfassung von Unterstützungsbedarfen, Unterstützung bei der Implementierung von Qualitätssicherungsangeboten
 - regelmäßige Ermittlung der Bedarfe in den Forschungsverbänden
 - Beratung und Weiterentwicklung eines Chancengleichheitskonzeptes für Forschungsverbände (SFB, GRK) sowie Begleitung des gesamten Antragsverfahrens
 - Beratung und Unterstützung der Forschungsverbände bei der konkreten Umsetzung des Konzeptes: Bedarfsermittlung, Konzeptionierung, Koordination und ggf. Durchführung von Workshops, Programmen und anderen Angeboten zur Genderkompetenzvermittlung und geschlechtergerechten PE
-
- aktive Teilnahme an überregionalen fachspezifischen Netzwerken
 - Konzeption, Planung und Organisation von Maßnahmen zur Karriereförderung von Wissenschaftlerinnen und zur Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Tätigkeit und Familie und Beruf und Studium
 - Aufbereitung von Themen und Erstellen von Entscheidungsvorlagen

Wir bieten Ihnen ein interessantes Aufgabenspektrum und freuen uns, wenn Sie sich bewerben und folgende Anforderungen erfüllen:

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Sozialwissenschaften oder der Betriebswirtschaft oder der Wirtschaftswissenschaften
- Genderkompetenz, Interesse an gleichstellungspolitischen Fragen.
- gute Kenntnisse von hochschulbezogener Gleichstellungspolitik
- gutes Verständnis für Zahlen und Kennzahlen
- idealerweise Projekterfahrung, Erfahrungen im Wissenschaftsmanagement und in Strategieentwicklungsprozessen sind von Vorteil
- Kenntnisse zu Hochschulstrukturen
- Verständnis für Entscheidungsprozesse und -strategien in der Wissenschaft
- sicherer Umgang mit MS-Office
- solide Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit idealerweise im Bildungsbereich





- analytisches Denken, zielgerichtetes und strukturiertes eigenständigen Arbeiten, sicheres Auftreten
Durchsetzungsvermögen, gutes Ausdrucksvermögen, Integrationsfähigkeit

Informationen zur Universität Potsdam finden Sie im Internet unter <http://www.uni-potsdam.de>. Für nähere Informationen zur Ausschreibung steht Ihnen Frau Bierwagen, E-Mail: franka.bierwagen@uni-potsdam.de gerne zur Verfügung.

Die Universität strebt in allen Beschäftigungsgruppen eine ausgewogene Geschlechterrelation an. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Bewerber/-innen bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungen sind bis zum 05.09.2017 unter Angabe der Kenn-Nr. 67/2017 an das Dezernat für Personal- und Rechtsangelegenheiten der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam oder per E-Mail an bewerbung@uni-potsdam.de (gerne in einer zusammengefassten pdf-Datei) zu richten.

Falls eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erwünscht ist, bitten wir um Beilage eines adressierten und ausreichend frankierten Briefumschlags.

Referentin / Referent für Gleichstellung an der Fernuni Hagen

(Kennziffer 572/597) Ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt ist in der Stabsstelle Hochschulstrategie und strategische Kooperation der Rektorin eine Stelle als Referentin / Referent für Gleichstellung mit 50 % der regelmäßigen Arbeitszeit, Entgeltgruppe 13 TV-L befristet zu besetzen.

Als einzige staatliche Fernuniversität sind wir seit mehr als 40 Jahren erfahren im lebensbegleitenden und lebenslangen Lernen. Dabei eröffnen wir unseren Studierenden flexible Studienmöglichkeiten auf Basis eines Blended-Learning Studienmodells. An unseren vier Fakultäten entwickeln wir mit fachbezogener und fachübergreifender Forschung zukunftsweisende Lösungen.

Befristung: Die Stelle ist zunächst befristet für einen Zeitraum von 24 Monaten nach § 14 Abs. 2 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) zu besetzen. Eine Verlängerung ist gegebenenfalls möglich.

Ihre Aufgaben: Als Referent/in für Gleichstellung verstärken Sie die Koordination Gleichstellung in der Stabsstelle der Rektorin und arbeiten eng mit der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihren Stellvertreterinnen zusammen. Sie unterstützen die Strategieentwicklung der Hochschule insbesondere für das Thema Gleichstellung und arbeiten an der konzeptionellen Weiterentwicklung sowie der Koordination der Umsetzung von Gleichstellungsaktivitäten an der FernUniversität mit. Zu ihren primären Aufgaben gehört die Entwicklung und Umsetzung eines Gender-Monitors, um das Problembewusstsein gegenüber Geschlechter(un)gerechtigkeit bei den Hochschulmitgliedern zu schärfen. Darüber hinaus beobachten Sie die Wissenschaftslandschaft und identifizieren passende Förderprogramme im Bereich Gleichstellung für die FernUniversität. Sie begleiten eine mögliche Antragstellung und übernehmen die Koordination der Abstimmungsprozesse mit hochschulinternen als auch -externen Akteurinnen und Akteuren für gleichstellungsbezogene Förderprogramme, wie z.B. für das Professorinnenprogramm. Um Gender in Forschung und Lehre an der FernUniversität nachhaltig zu verankern, stärken sie zudem die vorhandenen Aktivitäten im Bereich der Genderforschung und entwickeln ein geeignetes Vernetzungsformat für Forscherinnen und Forscher im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung.

Ihr Profil: Für diese Tätigkeit setzen wir ein abgeschlossenes Hochschulstudium auf Niveau eines Masterabschlusses voraus. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Hochschul- und Wissenschaftslandschaft und gleichstellungspolitische Fragestellungen sind Ihnen geläufig. Es wäre zudem wünschenswert, wenn Sie bereits erste berufliche Erfahrungen im Gleichstellungsbereich mitbringen würden. Wir erwarten





darüber hinaus von Ihnen konzeptionelles und strategisches Denken und Handeln, hohe Kommunikationsfähigkeiten, eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten sowie eine ausgeprägte Serviceorientierung und Teamfähigkeit.

Unser Angebot:

Sie erwartet eine interessante und eigenverantwortliche Tätigkeit mit einer tarifgerechten Bezahlung sowie einer betrieblichen Altersversorgung. Ihre Qualifikation und berufliche Erfahrung werden selbstverständlich berücksichtigt. Außerdem bieten wir einen vielfältigen Aufgabenbereich und eine sehr gut ausgestattete technische Infrastruktur. Die Möglichkeit der Fort- und Weiterbildung, Angebote zur guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie ein weitreichendes Angebot im Bereich des Gesundheitsmanagements runden unser Angebot ab.

Auskunft erteilt:

Frau Dr. Meike Hilgemann, Tel.: 02331 987-4667

Bewerbungsfrist:

22.09.2017

Die Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht und werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Wir setzen uns für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher sind die Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter und gleichgestellter Bewerberinnen und Bewerber willkommen.

Bewerbung über das Online-Formular:

https://fernunihagen.hr4you.org/bewerbungform_extern.php?sid=572

Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Wissenschaftlichen Mitarbeiter TH Regensburg

Das Projekt „MINT-Strategien 4.0 – Strategien zur Gewinnung von Frauen für MINT-Berufe an Hochschulen für angewandte Wissenschaften“, gefördert vom BMBF, hat das Ziel, MINT-Projekte für junge Frauen zur Studien- und Berufswahl an Hochschulen für angewandte Wissenschaften weiter zu entwickeln, damit sich die Anteile von Frauen in MINT-Studiengängen erhöhen.

Ihre Aufgaben:

- Bearbeitung des Teilprojekts „Fachkulturen und Digitalisierung“
- Durchführung einer Befragung von Dozierenden im MINT-Bereich
- Entwicklung eines Modellprojektes für MINT-Dozierende
- Beteiligung am Transfer der Forschungsergebnisse in die Hochschulpraxis (Publikationen, Tagungen, Workshops)

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium in einem Masterstudiengang (HaW oder Univ.) oder in einem Diplomstudiengang (Univ.), vorzugsweise in den Fachrichtungen Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit, Gender Studies, Pädagogik oder Psychologie
- Kenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung
- Vertrautheit mit MS-Office-Anwendungen und forschungsrelevanter Software
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Ausgeprägte mündliche wie schriftliche Kommunikationsfähigkeit
- Organisatorisches und konzeptionelles Geschick, Teamfähigkeit

Wir bieten:





- Eine interessante, projektbezogene wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Genderforschung
- Eine Möglichkeit zur Promotion und zur Teilhabe an wissenschaftlichen Publikationen
- Eine abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Tätigkeit innerhalb eines modernen Arbeitsumfelds in einem Hochschulcampus mit ausgeprägtem studentischen Leben

Es handelt sich um eine auf drei Jahre befristete Teilzeitbeschäftigung im Umfang von 50%. **Die Einstellung erfolgt vorbehaltlich der Bewilligung der Projektmittel.** Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag der Länder in der Entgeltgruppe 13, sofern die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen.

Zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern besteht ein besonderes Interesse an der Bewerbung von Frauen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt. Bitte legen Sie eine Kopie Ihres SB-Ausweises bei.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Nachweise über den beruflichen Werdegang) über unser Online-Portal bis zum **10.09.2017** unter www.oth-regensburg.de/jobs.

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg; Postfach 12 03 27; 93025 Regensburg

Ansprechpartner: Daniel Steiger; Tel: 0941/943 1364

PostDoc "Homosexuellenbewegung und die Rechtsordnung der Bundesrepublik" (FU Berlin)

In der DFG-Forschungsgruppe "Recht - Geschlecht - Kollektivität. Prozesse der Normierung, Kategorisierung und Solidarisierung" ist im Teilprojekt »Die Homosexuellenbewegung und die Rechtsordnung in der Bundesrepublik 1949-2002« die Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin/eines wissenschaftlichen Mitarbeiters (PostDoc, vorerst 3 Jahre, 100%) zu besetzen.

Die interdisziplinäre Forschungsgruppe fragt nach dem Zusammenhang von Recht, Geschlecht und Kollektivität. In den Vordergrund gerückt werden dabei die Austauschprozesse, Wechselwirkungen, Widersprüche und Ambiguitäten, die dort entstehen, wo alltagsweltliche, institutionelle und rechtliche Praktiken aufeinandertreffen. In sechs Teilprojekten werden Kollektive, Vorstellungen von Kollektivität und Prozesse der Kollektivierung in ihrer gesellschaftspolitischen Bedeutung analysiert und dabei unterschiedliche Dimensionen von Recht, Geschlecht und Kollektivität in den Blick genommen. Die Forschungsgruppe zielt auf einen theoretischen Mehrwert für die empirische Rechtsforschung und die Geschlechterforschung und will einen eigenständigen Beitrag zum Verständnis der Bedeutung von Kollektivität in spätmodernen Gesellschaften im transnationalen Zusammenhang leisten.

Das Teilprojekt "Die Homosexuellenbewegung und die Rechtsordnung der Bundesrepublik" untersucht dabei die homosexuelle Emanzipationsbewegung der Bundesrepublik in ihrer Auseinandersetzung mit der deutschen Rechtsordnung im Zeitraum von der Gründung der Bundesrepublik 1949 bis zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über die Verfassungskonformität des Lebenspartnerschaftsgesetzes im Jahr 2002.

Das Teilprojekt fragt nach den Zusammenhängen zwischen Prozessen der Entkriminalisierung und Entdiskriminierung und der Formierung politischer Kollektive und Subkulturen. Untersucht werden sollen die Kriminalisierung mann-männlicher Sexualität durch § 175, Berufsverbote und schwul-lesbisches gewerkschaftliches Engagement sowie Debatten über die sog. "Homo-Ehe". Dabei geraten die Rechtsgebiete Strafrecht, Sozialrecht, Zivilrecht, Gesundheitsrecht und Arbeitsrecht in den Blick.

Aufgabengebiet:

- Wissenschaftliche Mitarbeit in der Forschungsgruppe und im Teilprojekt





- Selbständige Arbeit an der Forschungsfrage des Teilprojektes zur Rechtsgeschichte der Homosexuellenbewegung seit 1949, bevorzugt durch die Arbeit an einer Monografie

Einstellungsvoraussetzungen:

Erfolgreich abgeschlossene, mindestens sehr gute Promotion im Fach Geschichtswissenschaft oder in den historisch arbeitenden Rechts- und Kulturwissenschaften

Berufserfahrung:

Erfahrung in der Mitarbeit in Forschungsprojekten/Projektverbänden

Erwünscht:

- Sehr gute Kenntnis von und Interesse an Geschlechter- und Sexualitätsgeschichte.
- Kenntnis von und Interesse an Rechtsgeschichte und Fragestellungen der zeithistorischen Rechtsforschung.
- Interesse an interdisziplinärerer Denkweise.
- Publikationserfahrungen und Erfahrungen in der Konzeption und Organisation von Tagungen, Workshops und Konferenzen.

Bitte legen Sie Ihrer Bewerbung (mit den ansonsten üblichen Unterlagen) den Verweis auf ein Kapitel Ihrer veröffentlichten Dissertation bei mit einer kurzen Darstellung des methodischen und theoretischen Innovationsgehaltes dieses Kapitels. Die Einstellungsgespräche sind für den 24.10.2017 geplant.

Weitere Informationen erteilt Herr Prof. Dr. Martin Lücke (martin.luecke@fu-berlin.de / +49 30 838-56768).

Bewerbungsschluss: 18.09.2017

Bewerbungsadressat:

Bewerbungen sind mit aussagekräftigen Unterlagen bis zum unter Angabe der Kennung FMI-FOR2265-PostDoc im Format PDF elektronisch per E-Mail zu richten an Herrn Prof. Dr. Martin Lücke: martin.luecke@fu-berlin.de oder per Post an die

Freie Universität Berlin

Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Friedrich-Meinecke-Institut, Arbeitsbereich Didaktik der Geschichte Herrn

Prof. Dr. Martin Lücke Koserstr. 20

14195 Berlin (Dahlem)

Mit der Abgabe einer Onlinebewerbung geben Sie als Bewerber/in Ihr Einverständnis, dass Ihre Daten elektronisch verarbeitet und gespeichert werden. Wir weisen darauf hin, dass bei ungeschützter Übersendung Ihrer Bewerbung auf elektronischem Wege von Seiten der Freien Universität Berlin keine Gewähr für die Sicherheit übermittelter persönlicher Daten übernommen werden kann.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter Uni Hamburg

Fakultät/Fachbereich: Erziehungswissenschaft Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen

Seminar/Institut: BMBF-Nachwuchsgruppe StuFHe

Ab dem 01.11.2017 ist vorbehaltlich der Bewilligung der Drittmittel in dem **Projekt „Studierfähigkeit - institutionelle Förderung und studienrelevante Heterogenität (StuFHe)“** die Stelle einer/eines wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiters gemäß § 28 Abs. 3 HmbHG* zu besetzen.





Die Vergütung erfolgt nach der Entgeltgruppe 13 TV-L. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden. Die Stelle ist teilzeitgeeignet.

Die Befristung des Vertrages erfolgt auf der Grundlage von § 2 Wissenschaftszeitvertragsgesetz.

Die Befristung ist vorgesehen bis zum 30.09.2018. Aussicht auf Weiterbeschäftigung besteht im Fall der erfolgreichen Antragstellung für Folgeprojekte.

Die Universität strebt die Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden im Sinne des Hamburgischen Gleichstellungsgesetzes bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt.

Aufgaben:

Die Aufgaben umfassen wissenschaftliche Dienstleistungen im o. g. Projekt. Außerhalb der Dienstaufgaben besteht Gelegenheit zur wissenschaftlichen Weiterbildung.

Aufgabengebiet:

Das Aufgabengebiet umfasst die Umsetzung des Mixed-Method-Designs und insbesondere die Auswertung quantitativer Untersuchungen im Rahmen der Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre im Projekt StuFHe. Zu den Aufgaben gehört zudem, die Kooperation mit den Partnerhochschulen des Projekts und den Praxistransfer von Forschungsergebnissen zu unterstützen sowie die Präsentation von Ergebnissen in der Hochschul- und Fachöffentlichkeit. Darüber hinaus ist eine Beteiligung an der Antragstellung für Folgeprojekte vorgesehen.

Einstellungsvoraussetzungen:

Abschluss eines den Aufgaben entsprechenden Hochschulstudiums, Promotion erwünscht.

Erwartet werden Qualifikationen in der Hochschulforschung und ihren Bezugsdisziplinen (z.B. Pädagogik, Psychologie, Soziologie) sowie Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten in mehreren der folgenden Bereiche:

- empirische Sozialforschung mit Schwerpunkt multivariate Datenanalyse (mittels SPSS, R o.Ä.)
- Mixed-/Multi-Method-Designs
- * Hamburgisches Hochschulgesetz
- Verfahren und Erkenntnisse der Hochschulforschung zu Studium und Lehre (Lehr-Lernforschung, Wirkungsforschung)

Erwünscht sind darüber hinaus Erfahrungen in Drittmittelprojekten vorzugsweise der Hochschulforschung (z.B. im „Qualitätspakt Lehre“) sowie im Praxistransfer von Forschungsergebnissen.

Von Vorteil sind zudem Englischkenntnisse zur aktiven Teilhabe am internationalen Fachdiskurs, Fähigkeiten zur Anleitung von Doktorand/innen und studentischen Hilfskräften sowie eigenverantwortliches Arbeiten, Team- und Kooperationsfähigkeit.

Schwerbehinderte haben Vorrang vor gesetzlich nicht bevorrechtigten Bewerberinnen/ Bewerbern bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Elke Bosse (Tel. 040 42838 7645) oder schauen Sie im Internet unter <https://www.ew.uni-hamburg.de/stufhe.html> nach.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Hochschulabschluss) bis zum 17.09.2017 an: elke.bosse@uni-hamburg.de

oder

Dr. Elke Bosse

Universität Hamburg

Fakultät für Erziehungswissenschaft

BMBF-Projekt StuFHe

Von-Melle-Park 8

20146 Hamburg.





Wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter Thüringer Kompetenznetzwerk Gleichstellung

Das Thüringer Kompetenznetzwerk Gleichstellung (TKG) ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung aller Hochschulen des Landes Thüringen mit Hauptsitz an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Aufgabe des TKG ist es, die Hochschulen Thüringens bei der Realisierung ihrer hochschulpolitischen Zielsetzungen zu Gleichstellung und Chancengleichheit zu unterstützen. Die Geschäftsstelle unterstützt, koordiniert und berät die Hochschulen bei der Verfolgung ihrer jeweiligen Projekte, bei der Konzeption und Organisation gemeinsamer Aktivitäten und der Drittmittelakquise. Es vernetzt und unterstützt auch die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten und anderer Akteur/innen der Gleichstellungsarbeit aktiv. Das TKG ist strukturell dem Büro des Vizepräsidenten für wissenschaftlichen Nachwuchs und Gleichstellung der Friedrich-Schiller-Universität zugeordnet.

Zum 1. Oktober 2017 oder später ist eine befristete Stelle als

Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Koordinierung des Thüringer Kompetenznetzwerks Gleichstellung
- Umsetzung der Beschlüsse der Thüringer Landesrektorenkonferenz bezüglich Gleichstellung und Diversity
- Unterstützung der Kooperation der Gleichstellungsbeauftragten und Gleichstellungsakteure der Hochschulen und des Dual Career Netzwerks Thüringen
- Initiierung, Leitung und Management gleichstellungsorientierter Kooperationsprojekte der Hochschulen
- Ableitung/Aufarbeitung/Reflexion neuester wiss. Kenntnisse auf der Grundlage der Gender- und Diversityforschung
- Beratung und Unterstützung der Hochschulen bei der (Weiter-)Entwicklung gleichstellungs- und diversityorientierter Konzepte und Maßnahmen im Bereich Studienorientierung, Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung und Familienfreundlichkeit sowie deren Implementierung an den Hochschulen
- Organisation und Koordination verschiedener Veranstaltungsformate der Hochschulen zu Gleichstellungs- und Diversity-Themen und deren Kommunikation in die Hochschulen und nach außen
- regelmäßige Berichtslegung

Ihr Profil:

- überdurchschnittlicher Hochschulabschluss (Diplom, Magister, Master), Promotion erwünscht
- Sehr gute Kenntnisse und Erfahrungen in wissenschaftlicher Forschungsmethodik, Hochschullehre und Drittmittelakquise
- Hohes Maß an sozialer Kompetenz mit der Bereitschaft zur Kooperation sowie Integrations- und Konfliktfähigkeit
- serviceorientierte Einstellung zur Unterstützung der einzelnen Hochschulen
- Geschick in der Strukturierung und Organisation von Kooperations- und Koordinationsprozessen
- Fähigkeit, selbstständig konzeptionell zu arbeiten und Impulse zu setzen
- Erfahrungen im Bereich universitärer Gleichstellungsarbeit sowie in Koordination und Management von Projekten und Einrichtungen sind wünschenswert.

Die Stelle bietet Gelegenheit zur Qualifizierung im Bereich Wissenschaftsmanagement. Entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen werden aktiv unterstützt. Die Stelle ist zunächst bis zum 31.12.2019 befristet, eine Verlängerung wird angestrebt. Es handelt sich um eine halbe Stelle. Die Vergütung richtet sich





nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) entsprechend den persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 13.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Der Arbeitsort ist Jena.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum **24. September 2017** unter Angabe der Reg.-Nr. **227/2017** an:

**Thüringer Kompetenznetzwerk Gleichstellung
c/o Friedrich-Schiller-Universität Jena
Jenergasse 8
07743 Jena**

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Dr. Kristin Probstmeyer (Telefon: 03641-930412, E-Mail: Kristin.Probstmeyer@uni-jena.de). Sollte eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen gewünscht werden, so ist ein ausreichend frankierter Rückumschlag beizulegen.

Neues aus Hochschule, Politik, Medien

Kandidatinnen aus Sachsen-Anhalt beantworten Fragen

Die Landesliste zur Bundestagswahl der CDU berücksichtigt bei insgesamt elf KandidatInnen drei Frauen, die der SPD bei insgesamt zehn KandidatInnen drei Frauen, die Liste der LINKEN berücksichtigt bei zwölf Personen sechs Frauen, die Liste der FDP stellt bei sieben ListenkandidatInnen eine Frau und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sehen bei einer Liste von insgesamt acht Personen drei Plätze für Frauen vor.

Erfreulich ist, dass die Parteien CDU, DIE LINKE und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN jeweils den ersten Listenplatz mit einer Frau besetzen. Die Frauen sind Heike Brehmer (CDU), Petra Sitte (DIE LINKE) und Steffi Lemke (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN).

Die Antworten finden Sie hier: <http://www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de/wahlpruefsteine-2017/kandidatinnen/>

Wahlprüfsteine des Landesfrauenrates

Für Sie haben wir im Juni 2017 unsere Wahlprüfsteine an die Parteien zur Beantwortung gesendet. Insgesamt haben wir sechs frauenpolitische Themenfelder angesprochen: Frauen- und Gleichstellungspolitik, Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt – Existenzsicherung über den Lebensverlauf, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gewalt gegen Kinder und Frauen, geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung, Gleichberechtigte Partizipation von Frauen an politischen Entscheidungsfunktionen und Inhalten. Die Antworten der Parteien finden Sie nach dem 16.08.2017 hier:

http://www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de/wahlpruefsteine-2017/wahlpruefsteine/?page=content&category_id=134&mode=edit

Geschlechtergerechtigkeit wählen! - Wahlauf Ruf von Frauen für Frauen

Neun Wochen vor der Bundestagswahl rufen über 40 Frauenverbände und zivilgesellschaftliche Organisationen Frauen in Deutschland dazu auf, ihre Stimme für Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt, für Respekt, Toleranz und Mitmenschlichkeit und für eine demokratische Gesellschaft abzugeben. Vor fast 100 Jahren hatten Frauen in Deutschland erstmals das Recht, sich an Wahlen zu beteiligen. Das historische Datum erinnert und mahnt, dieses Recht in Anspruch zu nehmen.

Der Deutsche Frauenrat gehört zu den MitinitiatorInnen des Wahlaufrufs.

https://www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2017/07/Wahlauf Ruf_2017_final.pdf





Video vom Women-MINT-Slam 2017 online: Karriere im MINT-Bereich – alles nur eine Frage der Strategie?

Eine Karriere im technischen Bereich ist weder Hexenwerk, noch dröge und langweilig. Mehr noch als ausgefeilte Karrierestrategien anzubieten, nutzten die Slammerinnen des Women-MINT-Slam von "Komm, mach MINT." auf der women&work 2017 die Gelegenheit zu zeigen, wie vielfältig und spannend Karrierewege in der Technik sind. Und sie machten den jungen Frauen Mut, den eigenen Weg zur MINT-Karriere zu finden. Das Video zeigt die Anregungen und Tipps in Kurzform.

Die Slams in der filmischen Kurzzusammenfassung (<10 Minuten):

<https://www.youtube.com/watch?v=X7hbOjumiKo&feature=youtu.be>

Neuerscheinungen

Neue Ausgabe von **IZGOnZeit Nr. 6 (2017)** erschienen

Unter folgendem link finden Sie die komplette Ausgabe sowie alle einzelnen Artikel: www.izgonzeit.de

Bronner, Kerstin/Paulus, Stefan (Hrsg.)

Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis

Eine Einführung für das Studium der Sozialen Arbeit und der Erziehungswissenschaft

Utb, 2017

Puchert, Lea

Männliche Ingenieurstudenten – Eine Biographieanalyse ingenieurwissenschaftlicher Studienfachwahl

Mit einem Gendervergleich weiblicher und männlicher Ingenieurbiographien

Verlag Barbara Budrich 2017

Sabine Hark, Paula-Irene Villa

Unterscheiden und herrschen

Ein Essay zu den ambivalenten Verflechtungen von Rassismus, Sexismus und Feminismus in der Gegenwart

Transcript-Verlag, Juli 2017

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:

Michaela Frohberg

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

Tel.: (0)391 / 67 58 905

Email: frohberg@kqc-sachsen-anhalt.de

Internet: <http://www.kqc-sachsen-anhalt.de>

